

Skulptur für den Frieden im Krupp-Park enthüllt



Socrates Tassos FFS

Die Skulptur „Sadako“ ist auf Betreiben des Essener Friedensforums im Krupp-Park aufgestellt worden.

ALTENDORF. Friedensforum will mit dem Kunstwerk „Sadako“ ein Zeichen setzen

Ein Denkmal für den Frieden soll die Skulptur „Sadako“ sein, die jetzt im Krupp-Park enthüllt worden ist. Die Stahl-Skulptur, die das Wort „Frieden“ auf Deutsch und Japanisch trägt, ist nach dem Mädchen Sadako benannt, dessen Schicksal auch Mehmet Bingöllü vom Essener Friedensforum bis heute bewegt.

Sadako war noch ein Kleinkind, als eine Atombombe ihre Heimatstadt Hiroshima traf. Das Mädchen überlebte, erkrankte aber einige Jahre später an Krebs. Bekannt wurde ihre Geschichte, weil Sadako mehr als 1000 Kraniche aus Papier faltete, damit ihr ein Wunsch erfüllt werden würde – doch sie wurde nur zwölf Jahre alt. Ihre Geschichte wurde in zahlreichen Büchern und Filmen erzählt und Origami-Kraniche wurden zu einem Symbol der internationalen Friedensbewegung und des Widerstands gegen den Atomkrieg. Die Geschichte hat auch Mehmet Bingöllü inspiriert, so dass er die Skulptur, die nach seinen Ideen angefertigt wurde, „Sadako“ genannt hat.

Einladung zum Platz nehmen und Nachdenken

Fast zwei Jahre hat es von der Idee bis zur Umsetzung gedauert. „Das Friedensdenkmal steht jetzt dort, wo früher Waffen produziert wurden“, sagt Bingöllü, der sich seit fast 20 Jahren im Essener Friedensforum engagiert. Mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern habe er rund 7000 Euro für die Anfertigung der Stahlskulptur gesammelt. Weil sie rund 940 Kilogramm schwer ist, musste zudem ein Fundament gegossen werden, das das Gewicht tragen kann.

In die Skulptur integriert ist eine Sitzbank. Interessierte sind eingeladen, dort Platz zu nehmen und den eigenen Gedanken zum Thema Frieden nachzugehen. Wer den Krupp-Park von der Ecke Berthold-Beitz-Boulevard/Pferdebahnstraße beziehungsweise dem Radschnellweg aus betritt, findet die Skulptur am See. Der erste Anlauf für eine größere Enthüllungsfeier war aufgrund der Witterung gescheitert, im Frühjahr 2024 soll sie nachgeholt werden. *Katrin Clemens WAZ/NRZ 19.10.2023*